

Damaris Knapp

Lerngespräche als partizipativer Ort – Wie werden Kinder als Akteure an Lerngesprächen beteiligt?

Dieser Beitrag nimmt unter Beachtung von Agency Gespräche über das Lernen zwischen der Lehrperson und Grundschüler:innen in den Blick, mit dem Ziel Kindern durch das gemeinsame Nachdenken über Lernerfolg, -entwicklungen und -ziele die Möglichkeit zu geben, dieses bewusst wahrzunehmen und mitzugestalten. Dadurch können Schüler:innen eine aktive Rolle in Lerngesprächen einnehmen und Lerngespräche werden so zu einem Ort der Partizipation.

Lerngespräche sind als Feedbackgespräche (Knapp 2023; 2024 im Ersch.) Teil einer dialogischen Lern- und Leistungskultur (Bohl 2003; Winter 2018; Hecker 2009). Ziel von Lerngesprächen ist es, mit Kindern im Kontext von Unterricht eigenes Lernen zu reflektieren und sie an der weiteren Lernplanung zu beteiligen und gemeinsam mit ihnen nächste Schritte im (Lern-)Prozess zu planen. Damit steht bei diesen Gesprächen die Partizipation von Kindern an ihren eigenen Lernprozessen im Zentrum. Forschungen zeigen, wie schwierig es ist, diesen Anforderungen nachzukommen und Grundschüler:innen als eigenständig Lernende ernst zu nehmen (vgl. Bonanati 2018; Dollinger 2019; Ertl et al. 2022). Denn Partizipation ist nicht schon aufgrund einer aktiven Rolle in den Gesprächen gegeben. Zu den Herausforderungen zählen u.a. die „doppelte Positionierung“ der Lernenden (vgl. Bonanati 2018), Tendenzen zur Angleichung der Perspektiven durch die Kommunikation von Lehrenden (Fischer et al. 2015) sowie ihr großer Redeanteil (Bonanati 2018; Häbig 2018). Gleichzeitig wollen Kinder in solchen Gesprächen mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden und wünschen sich, dass Lehrende ihre Leistungen wertschätzen und ehrlich mit ihnen kommunizieren (Knapp 2023). Kücherer und Kolleg:innen (2022) konnten zeigen, dass Kinder in Lernentwicklungsgesprächen unterschiedlich eingebunden werden, teils auf niedrigem, teils auf mittlerem und teils auf hohem Niveau statt. Die gilt für die Abgleichung zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung und auch die Beteiligung an der Formulierung von Zielen. Die Befunde Bonanatis sind ernüchternder. Sie stellt fest, dass Kinder oft lediglich die Möglichkeit haben, auf Fragen zu antworten, ein wirklicher Austausch jedoch wenig stattfindet. Dollinger (2019) zeigt, dass es in diesen Gesprächen vorrangig um den Lernstand und weniger eine prospektive Lernentwicklung, die Partizipation bei der weiteren Lernplanung ermöglicht hätte, ging.

Im Rahmen einer qualitativ-rekonstruktiven Studie wurden zahlreiche Lerngespräche von Lehrperson und Lernenden an unterschiedlichen Schulen aufgezeichnet sowie Interviews mit den Kindern im Anschluss an die Gespräche über das Lernen geführt. Die Studie war eingebettet in einen iterativen Prozess im Rahmen der Grounded Theory Methodology, die Auswertung der Daten erfolgte dann in einem dreischrittigen Kodierprozess: offen, axial und selektiv. Dabei konnte gezeigt werden, dass Kinder ihre Erwartungen an Lerngespräche und auch die an ihre Lehrenden deutlich artikulieren können (Knapp 2023). Gleichzeitig zeigt sich eine bedürfnisorientierte Sichtweise und Argumentation der Grundschüler:innen. Für diesen Beitrag soll die Gesprächsführung in den Lerngesprächen näher untersucht werden, da davon ausgegangen wird, dass gerade diese über partizipative Prozesse Aufschluss geben kann. Dazu werden u.a. die lehrer:innenseitige Kommunikation betrachtet und die Einbindung der

Schüler:innen in die Gespräche analysiert. Von besonderem Interesse ist es, wie und inwieweit Kinder als aktive Gesprächspartner:innen positioniert und aktiv beteiligt werden. Ebenso sollen partizipationsförderliche und partizipationshemmende Faktoren extrahiert werden.

Literatur:

Bohl, T. (2003): Neuer Unterricht – neue Leistungsbewertung. Grundlagen und Kontextbedingungen eines veränderten Bewertungsverständnisses. In: Vorndran, O. & Schnoor, D. (Hrsg.): Schulen für die Wissensgesellschaft. Ergebnisse des Netzwerkes Medienschulen. Gütersloh, Bertelsmann, 211-231.

Bonanati, M. (2018): Lernentwicklungsgespräche und Partizipation. Rekonstruktionen zur Gesprächspraxis zwischen Lehrpersonen, Grundschulern und Eltern. Wiesbaden: Springer.

Dollinger, S. (2019): Lernunterstützende Rückmeldung in Lernentwicklungsgesprächen. In: Zeitschrift für Grundschulforschung, 12, 197-212.

Fischer, M.; Wagner, M.-Ch. & Breuning, M. (2015): Reflexion und Partizipation in Lerngesprächen. In: de Boer, H. & Bonanati, M. (Hrsg.): Gespräche über Lernen – Lernen im Gespräch. Wiesbaden, Springer, 143-159.

Häbig, J. (2018): Lernentwicklungsgespräche aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern. Eine Mixed-Methods-Studie. Wiesbaden: Springer.

Hecker, U. (2009): Pädagogische Leistungskultur. In: Bartnitzky, H.; Brügelmann, H.; Hecker, U.; Heinzel, F.; Schönknecht, G. & Speck-Hamdan, A. (Hg.): Kursbuch Grundschule. Frankfurt am Main, S. 244-257.

Knapp, D. (2023): Was Kinder von Lerngesprächen erwarten – Lerngespräche im Spannungsfeld von Erwartungen und Bedürfnissen. In: Haider, M. et al. (Hg.): Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Knapp, D. (2024, ang.): „Ich wünsche mir, dass Sie mich versteht“. Lernbegleitung und Leistungsrückmeldung durch Lerngespräche und Lernentwicklungsgespräche. In: Die Grundschulzeitschrift. H. 343/2024, 6-9.

Kücherer, B.; Ertl, S.; Hartinger, A. (2022): Lernberatung in Lernentwicklungsgesprächen. Wie werden Schüler*innen eingebunden? In: journal für lehrerInnenbildung, 22 (2), 98-110.

Winter, F. (2018): Lerndialog statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung. Weinheim, Basel: Beltz.